

Institutionelle Archive und Bestände / Stiftung Bollag

---

**Identifikation**

<i>Bestandssignatur</i>	IB Stiftung Bollag
<i>Kurztitel</i>	Stiftung Bollag
<i>AfZ Online Archives</i>	<u>Stiftung Bollag</u>
<i>Bestandsname</i>	Stiftung Familie Rahel und Samuel Bollag Archiv
<i>Entstehungszeit</i>	ca. 1870 - 2008
<i>Umfang</i>	2.30 Laufmeter

---

**Kontext**

*Provenienz* Samuel und Rahel Bollag Stiftung

*Geschichte / Biografie*

Die Familienstiftung wurde 1901 zum achtzigjährigen Geburtstag von Samuel Bollag vom jüngsten seiner 13 Kinder, Dr. med. Max Bollag, als Samuel Bollag-Stiftung gegründet. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens 1926 wurde die Stiftung in Samuel und Rahel Bollag-Stiftung umbenannt. Der Sitz blieb in Liestal.

Der Zweck der Stiftung besteht darin, bedürftigen Nachkommen der Eheleute Samuel und Rahel Bollag finanzielle Hilfe zu gewähren, sowie die Unterhaltskosten der Gräber der Eheleute für "ewige Zeiten" zu übernehmen. Seit 1926 wird ein Jahresbericht herausgegeben.

Ein weiteres Anliegen im Sinne der Stiftung ist der Zusammenhalt der Grossfamilie, weshalb auf Wunsch von Gründer Dr. med. Max Bollag jährliche Familientage und nach Bedarf periodisch Kinderferienlager durchgeführt werden. Im Laufe der Jahre hat sich die Haupttätigkeit der Stiftung erweitert, sodass nun auch die Unterstützung von armen, orthodoxen, kinderreichen Familienmitgliedern in Israel möglich ist.

Heute zählt die Familie inkl. aller Zugeheirateten rund 550 Mitglieder, die in der Schweiz, in Israel, Frankreich, Argentinien und anderen Staaten leben.

Der erste Präsident der Stiftung war Gründer Dr. med. Max Bollag. Nach seinem Tod 1943 übernahm seine Tochter, Dr. Elisabeth Bollag, das Amt, welches sie wiederum bis zu ihrem Tod 1982 innehatte. Auf sie folgte Robert "Robi" Bernheim ab 1983. Die weiteren Präsidenten und deren Amtszeiten sind aus dem Bestand nicht genau ersichtlich.

*Gründung / Auflösung* 1901

*Übernahmen des Bestands* 2010, 2012

*Bestandsgeschichte*

Das Stiftungsarchiv wurde über ein Jahrhundert sorgfältig geführt und ist vor allem in genealogischer und fotografischer Hinsicht bedeutsam, unter Umständen auch als Ergänzung zum Bildarchiv Schweizer Juden (AfZ BA BASJ-Archiv). Nach dem Tod des Archivführers Robert Bernheim und dem Verkauf seines Hauses, in dem das Archiv gelagert war, gelangte das Familienarchiv durch Vermittlung von René Braginsky ins AfZ.

---

**Inhalt und innere Ordnung***Bestandsinhalt*

<i>Gründungsakten</i>	Stiftungsurkunden
<i>Finanzen</i>	Buchhaltungsunterlagen
<i>Tätigkeit</i>	Fotos und Berichte zu Familientagen und Ferienlagern sowie von einzelnen Familienmitgliedern
<i>Korrespondenz</i>	Administrative Korrespondenz der Stiftung sowie auch Korrespondenz unter den Familienmitgliedern
<i>Bewertung / Kassation</i>	Finanzielle Unterlagen, u.a. Buchungsbelege und Unterlagen der Haushälterin von Elisabeth Bollag, und diverse Publikationen von Familienmitgliedern wurden kassiert.

---

**Zugang**

<i>Sprache(n)</i>	deutsch, englisch, französisch
<i>Benutzbarkeit</i>	Teilweise Gesuchspflichtig
<i>Findmittel</i>	Findmittel des AfZ: 2015
<i>Findmittel online</i>	Ja

---

**Verzeichniskontrolle**

<i>Bearbeitung im AfZ</i>	Rebekka Nordmann
---------------------------	------------------